



Betreff
Umstrukturierung Kulturamt/Stadthalle

I. Beschluss

Gremium

Datum

Sitzungsteil	nichtöffentlich	Abstimmungsergebnis				
		einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
			angen.	abgel.		
		X				

Der Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat:

1. Das Veranstaltungsmanagement des Kulturforums wird der Stadthalle übertragen.
2. Das Programmmanagement des Kulturforums verbleibt beim Kulturamt.
3. Durch die Umverteilung der Aufgaben kann die Stelle 41432, Leitung Kulturforum, entfallen. Dadurch verändern sich Aufgabenzuschnitte und Stellenbemessungen. Dies ergibt Budgeteinsparungen von geschätzt ca. 20.000 € jährlich.
4. Der Umsetzungszeitpunkt ist der 01.07.2009.
5. Die Aufbauorganisation wird vom POA beschlossen.
6. Zwei Jahre nach Vollzug der Verwaltungsumstrukturierung wird Bilanz gezogen und Bericht erstattet, ob sich die Maßnahme bewährt hat.


II. Eintrag in die Niederschrift

SP-Nr.

III. POA/Org2 zur Fertigung von Abdruck(en) mit Anlage für
Sth, K, POA, GPR, *Gst*

IV. Ref.IV

Fürth, 28.1.2009



Unterschrift der/des Vorsitzenden



I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungs- termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja- Stimmen	Nein- Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff
Umstrukturierung Kulturamt / Stadthalle

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat:

1. Das Veranstaltungsmanagement des Kulturforums wird der Stadthalle übertragen.
2. Das Programmmanagement des Kulturforums verbleibt beim Kulturamt.
3. Durch die Umverteilung der Aufgaben kann die Stelle 41432, Leitung Kulturforum, entfallen. Dadurch verändern sich Aufgabenzuschnitte und Stellenbemessungen. Dies ergibt Budgeteinsparungen von geschätzt ca. 20.000 € jährlich.
4. Der Umsetzungszeitpunkt ist der 01.07.2009.
5. Die Aufbauorganisation wird vom POA beschlossen.
6. Zwei Jahre nach Vollzug der Verwaltungsumstrukturierung wird Bilanz gezogen und Bericht erstattet, ob sich die Maßnahme bewährt hat.

Sachverhalt

Das runderneuerte Kulturforum eröffnete im Januar 2004 mit neuem Konzept. Nach nunmehr 5 Betriebsjahren hat sich das Haus programmatisch im Reigen der Veranstaltungsorte auf einem hohen Niveau etabliert. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung und

Verwaltungsreform erscheint es angemessen, Überlegungen hinsichtlich der organisatorischen Zuordnung anzustellen.

Bereits 2003 gab es im Rahmen der Haushaltsberatungen eine Diskussion, ob eine Zusammenführung von Kulturforum und Stadthalle zu Synergieeffekten (Einsparungen) führen würde.

-> Inhaltliche Ausrichtung Stadthalle / Kulturforum

Sowohl das Kulturforum als auch die Stadthalle verwalten, vermieten und betreiben eine Versammlungsstätte zum Zweck der Durchführung von Fremdveranstaltungen und Eigenveranstaltungen. Die im Kulturforum und in der Stadthalle stattfindenden Veranstaltungen stehen – aus Gründen der Kapazitäten der Häuser, aber auch programmatisch - zueinander nicht in Konkurrenz sondern ergänzen sich.

Stadthalle

Die Stadthalle verfolgt u.a. das Ziel, allen Bevölkerungsschichten ein breites und qualitätsvolles Angebot an Veranstaltungen zu bieten und das gesellschaftliche Umfeld zu bereichern. Dabei liegt ihr Veranstaltungsschwerpunkt auf Fremdveranstaltungen in den Segmenten Tagungs- und Kongressgeschäft sowie Events mit bis zu 3.500 Personen.

Kulturforum

Das Kulturforum basiert auf drei Säulen: Eigenveranstaltungen, Veranstaltungen des Theaters und Fremdveranstaltungen/Vermietungen.

Seit der Neueröffnung gibt es eine eigene Stelle für die Programmgestaltung sowie ein entsprechendes Budget für Eigenveranstaltungen. Kompakte Höhepunktveranstaltungen wie Internationales Klezmerfestival, Figurentheaterfestival, Les-Art werden jedoch im Kulturamt organisiert. Durch die Zugehörigkeit des Kulturforums zum Kulturamt hat dieses direkten Zugriff zu einem eigenen Veranstaltungsort.

Das Kulturforum hat - trotz verschiedener Verantwortlicher (z.B. Stadttheater, Kulturamt) für die einzelnen Veranstaltungen - eine eigene programmatische Ausrichtung (Spielplan) und damit verbunden ein bestimmtes Niveau. Es ist erst nachrangig ein Vermietungsbetrieb für Fremdveranstaltungen.

-> Aufbauorganisation

Die Personal- und Organisationsstruktur der Einrichtungen ist mit Leitung, Verwaltung, Technik, Öffentlichkeitsarbeit nahezu identisch. Die Elemente der Managementbereiche greifen stark ineinander.

Viele Stadthallen betreiben neben ihrer eigentlichen „Spielstätte“ noch weitere kleinere „Kultur-Spielstätten“, wobei die Bereiche Marketing, Rechnungswesen und Technik/Hausmeisterei meist zentral und die Bereiche Programm und Veranstaltungsservice meist dezentral angesiedelt sind.

-> Ziele der Umstrukturierung

Wenn zwei Einrichtungen wie das Kulturforum und die Stadthalle das Gleiche oder Verwandtes tun und zudem noch räumlich in unmittelbarer Nähe zueinander liegen, kann es durchaus als sachgerecht erscheinen, die Einrichtungen organisatorisch zusammen zu fassen.

Durch die Zusammenlegung der Einrichtungen sollen vorhandene Ressourcen besser genutzt, Doppelarbeit vermieden und damit dauerhaft Einsparungen erzielt werden.

- Ressourcen (Verwaltung, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungswesen) werden durch ein häuserübergreifendes Ressourcenmanagement besser genutzt.
- Mit der Erhöhung der Leitungsspanne beim Geschäftsführer der Stadthalle und dem damit verbundenen Wegfall der Leitungsstelle des Kulturforums werden Einsparungen erzielt.
- Durch eine koordinierte Einsatzplanung werden die jeweiligen Kompetenzen aller Techniker mit Synergieeffekten genutzt und damit die Qualität der Angebote in technischer Hinsicht erhöht.
- Es werden eine flexiblere Personaleinsatzplanung und eine bessere Urlaubs- und Krankheitsvertretung ermöglicht.
- Synergien werden durch Mitnutzung von Mobiliar, Veranstaltungstechnik, Maschinen und Gerätschaften erzielt.
- Mit der Zuordnung des Programmmanagements zum Kulturamt wird eine Bündelung der inhaltlichen Kompetenzen für Festivals, Projekte und Eigenveranstaltungen erreicht.

Die Konzeption und Ausrichtung des Kulturforums soll durch die Zusammenführung nicht geändert werden. D.h. es ist in erster Linie eine Spielstätte des Kulturamts und des Theaters, in zweiter Linie eine Veranstaltungsstätte für Fremdveranstalter.

- Die direkte Nachbarschaft des Kulturforums zur Stadthalle stellt einen Vorteil dar und eröffnet die Möglichkeit, das Kulturforum und die Stadthalle als Ganzes zu vermarkten. Unternehmen suchen oft neben der klassischen Tagungsdestination für ihre Tagung noch einen außergewöhnlichen Ort, um ihren Kunden und Mitarbeitern z.B. am Abend etwas Neues und eine besondere Atmosphäre zu bieten. Insofern ist das Kulturforum eine hervorragende Ergänzung zum Angebot der Stadthalle.

-> Zeitplan

Für die Umsetzung der Umstrukturierungsmaßnahmen werden folgende Schritte vorgeschlagen:

1. Ausführliche Information und Beteiligung der Beschäftigten.
Eine erfolgreiche Zusammenlegung ist in jedem Fall stark abhängig von der Akzeptanz aller betroffenen Beschäftigten.
2. Nach dem Grundsatzbeschluss des Kulturausschusses soll zusammen mit dem Personal- und Organisationsamt die Detailplanung mit Stellenanalysen erfolgen. Der Wegfall der Leitungsstelle des Kulturforums erfordert eine Neufestsetzung von Aufgabenzuschnitten, eine neue Aufbauorganisation und teilweise Kompensation durch Stundenkontingente für Stadthalle und Kulturamt. Bei den Beschäftigten, die durch die Zusammenlegung ein neues oder verändertes Aufgabengebiet bearbeiten, ist eine neue Stellenbeschreibung und evtl. Neubewertung erforderlich.
3. Die neue Aufbauorganisation wird vom Personal- und Organisationsausschuss beschlossen.
4. Der jetzige Kulturforumsleiter erhält stadintern eine andere Stelle.

5. Das Budget des Kulturforums muss entsprechend der Aufgabenumverteilung neu zugeordnet werden.
6. Die Spielplangestaltung für die Spielzeit 2009/2010 ff. wird vom jetzigen Programmmanagement zusammen mit dem Kulturamt nahtlos weiter geführt. Die Dispositionshoheit verbleibt beim Kulturamt.
7. Als Ergebnis werden die Aufgaben des Kulturforums ohne Leistungseinschränkungen sach- und fachgerecht zum 01.07.09 den oben aufgeführten Organisationseinheiten zugeordnet.
8. Zwei Jahre nach Vollzug der Verwaltungsumstrukturierung wird Bilanz gezogen und Bericht erstattet, ob sich die Maßnahme bewährt hat.

-> Ergebnis

Als direktes finanzielles Ergebnis führt diese Umstrukturierung zu einer geschätzten jährlichen Budgeteinsparung i.H.v. 20.000 €. Diese werden als Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes 2010 von Ref IV eingebracht.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Budget-Nr.	im <input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

gn POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. IV / Sth

Fürth, 19.1.2009

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Dr. Scharinger

Tel.: